

Öffentliche Sitzung der CSU-Fraktion am 28.01.2008

(Gastwirtschaft Ebnet in Waldthurn, Beginn 20:00 Uhr)

1. Genehmigung der Niederschriften - öffentlicher Teil - vom 20.12.2007

(BE: N.N.)

Grundlage:

Siehe Sitzungsprotokoll

Diskussion:

keine

Fazit:

Die Niederschrift wird genehmigt.

2. Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Spielberg auf Ersatzbeschaffung einer neuen Tragkraftspritze TS PFPN 10/1000

(BE: Alois Weig)

Grundlage:

siehe Antrag der FFW Spielberg vom 6.1.2008 und Vorlage der Verwaltung

Die vorhandene 50 Jahre alte Pumpe entspricht nicht mehr den technischen Anforderungen und ist mittlerweile nicht mehr funktionssicher. Eine neue Tragkraftspritze dürfte rund 10.000.- € kosten. Nach den derzeitigen Förderrichtlinien kann mit einem Zuschuss von 2.700.- € gerechnet werden. Der Zuschussantrag müsste mit den entsprechenden Stellungnahmen (Kreisbrandrat) an die Regierung eingereicht werden. Nach Rücksprache mit der Regierung sollten zu Schaffung einer Wettbewerbssituation mehrere Angebote eingeholt werden. Nach Vergabe könnte der Markt noch im Herbst 2008 mit dem Zuschuss rechnen.

Diskussion:

Ohne funktionssicheres Gerät kann die Feuerwehr ihren Auftrag nicht in der notwendigen Weise nachkommen. Die beantragte Ersatzbeschaffung einer Tragkraftspritze ist daher zu unterstützen. Ein finanzieller Beitrag der FFW Spielberg wurde im Verlauf der Diskussion nicht ausgeschlossen.



Gibt langsam den Geist auf: die Spielberger Pumpe

Fazit:

Dem Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Spielberg wird unter Beachtung des eingangs aufgezeigten Vorgehens zugestimmt.

3. Anträge aus der Bürgerversammlung am 5.11.2007

(BE: Wolfgang Golla)

Grundlage:

Siehe Vorlage der Verwaltung

- a) Herr Ludwig Müller bestreitet Holznutzungsrechte für den Bereich Lennesrieth, er wolle die Angelegenheit gerichtlich klären lassen.
 - Nach Stellungnahme der Verwaltung wurde die Angelegenheit bei der Ablöse der vorhandenen Nutzungsrechte, die im Grundbuch der Rechtler eingetragen waren, durch das Forstamt, das Landratsamt und den Notar geprüft. Die Abwicklung wurde hierbei für Rechtens befunden. Weitere Maßnahmen durch die Gemeinde seien daher in Zusammenhang zu den Äußerungen des Herrn Müller nicht veranlasst.

- b) Herr Ludwig Müller will wissen, wer die Lieferscheine für Beton zu Kläranlagenmaßnahme unterschrieben hat. Der Beton sei nämlich wo anders hin geliefert worden.
 - Bislang hätte nach Stellungnahme der Verwaltung Herrn Müller seine Behauptung nicht konkretisiert, eine gezielte Nachforschung sei daher nicht möglich gewesen.

- c) Herr Horst Pleyer regt eine Absperrung des Hohlwegs durch einen Pfosten zwischen dem Baugebiet am Badeweiher und dem Friedhof. Spielende Kinder und Fußgänger würden dann nicht mehr durch durchfahrende Autos gefährdet.
- Im Bebauungsplan ist nach Stellungnahme der Verwaltung der Hohlweg als Fußverbindung zum Ortskern vorgesehen. Im Straßenverkehrsverzeichnis ist der Hohlwegbereich noch als Teil der Gemeindeverbindungsstraße von der Neuenhammer Straße zur Bernriether Straße („Magesweg“) eingetragen. Nach einem Umstufungsverfahren zum Fußweg müssten Auswirkungen auf die staatlichen Zuwendungen zum Straßenunterhalt einkalkuliert werden.

Diskussion:

- zu a) Die Auffassung des Herrn Müller über die Rechtlerangelegenheit Lennesrieth wurde von diesem wiederholt, auch in den zurückliegenden Bürgerversammlungen, angesprochen. Die im Juni 2004 vom Gemeinderat abgesegnete Vereinbarung beruht auf Stellungnahmen verschiedener Fachstellen (Forstamt, Landratsamt und Notariat). Die offensichtlich in Frage gestellten Nutzungsrechte sind im Grundbuch der Rechtler verankert. Eine rechtswidrige Vorgehensweise des Gremiums ist daher nicht erkennbar. Ein entsprechender erneuter Beschluss dürfte allerdings an der Bewertung der Angelegenheit durch Herrn Müller wenig ändern.



Stein des Anstoßes: Rechtlerholz beim „Hühner“

- zu b) Ohne Nennung von Details durch den Antragsteller über die offensichtlich in Raum gestellte „Betonfehllieferung“ in Zusammenhang mit des im Jahre 2001 errichteten RÜB kann die Angelegenheit von der Verwaltung kaum weiter verfolgt werden. Jedenfalls sind nach Mitteilung des Bürgermeisters der Verwaltung keine Ungereimtheiten in Zusammenhang mit den Betonarbeiten am Regenüberlaufbecken bekannt geworden. Wenn entsprechende Beobachtungen gemacht worden sind, sollten Ross und Reiter benannt werden.
- zu c) Nach Meinung des Bürgermeister habe möglicherweise das erhöhte Verkehrsaufkommen durch den Hohlweg während der Bauarbeiten in der Bernriether Straße zum jetzigen Antrag geführt. Der Weg würde nur von wenigen Anliegern bzw. Einheimischen genutzt, die Postdienste fahren offensichtlich

ebenfalls auf der Route. Bei Errichtung eines Pfostens müsste allerdings den Anliegern (Felsenkeller) eine Anfahrtsmöglichkeit erhalten werden.



Der „Magesweg“: Entschärfung wird gewünscht

Ähnliches gelte für eine alternativ mögliche Beschilderung (z.B. Fußgängerweg, Schild Nr. 239 oder Verbotsschild für Kraftfahrzeuge, Schild Nr. 251), auch hier müsste der Anliegerverkehr ausgenommen werden. Ob unter diesen Überlegungen eine Nutzungseinschränkung des als Gemeindeverbindungsstraße ausgewiesenen Weges noch sinnvoll ist, bleibe dahin gestellt. Der Bürgermeister will bis zur Sitzung nochmals mit dem Antragsteller über die aktuelle Situation nach erfolgter Fertigstellung der Bernriether Straße bis zum Sitzungstermin sprechen. Darüber hinaus könnte man sich im bevorstehenden Dorferneuerungsverfahren Gedanken über die Gestaltung und Nutzungsmöglichkeit des Verbindungsweges machen.

Fazit:

Die Anfragen bzw. Anträge aus der Bürgerversammlung sollen wie in der Diskussion aufgezeigt behandelt werden.

4. Festlegung der Höhe des Erfrischungsgeldes für die Kommunalwahlen am 02.03.2008

(BE: Hans Pausch)

Grundlage:

siehe Vorlage der Verwaltung

Bei der Stadt Neustadt wurden die Sätze für die ehrenamtliche Tätigkeit bei den Wahlen einheitlich auf 30.- € / Tag festgelegt. Eine Unterscheidung zwischen abhängig Beschäftigten (bislang 20.- € / Tag) und Selbstständigen (bislang 40.- € / Tag), wie bisher in Neustadt für Wahlhelferdienste am Montag nach dem Wahlsonntag (Auszählen der Kreistagsstimmzettel) gehandhabt, wird hier künftig nicht mehr erfolgen. Am Wahlsonntag selbst hatten alle Wahlhelfer unabhängig vom Beschäftigungsverhältnis bisher ein Erfrischungsgeld in Höhe von 20.- € bekommen. Mit der 30.- € Pauschalierung

sowohl am Sonntag als auch am Montag würde man im Mittelfeld der Landkreisgemeinden liegen.

Diskussion:

Nach Hinweis aus der Verwaltung wurden in Waldthurn bislang an einem Montag keine gesplitteten Erfrischungsgelder an die Wahlhelfer gezahlt, jeder habe für den Dienst am Sonntag bzw. am Montag einheitlich 20.- € bekommen. Der Bürgermeister möchte an der bisherigen Regelung festhalten, Überlegungen zu einer Erhöhung der Sätze auf 25.- € bis 30.- € finden keine allgemeine Zustimmung

Fazit:

Eine Änderung der bisherigen Verfahrensweise (einheitlich 20.- € pro Tag und Helfer) wird mehrheitlich nicht gewünscht.

5. Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis für die Kläranlage Waldthurn, das RÜB sowie für die Einleitung von Regenwasser bis 31.12.2007

(BE: Hubert Stahl)

Grundlage:

siehe Vorlage der Verwaltung (Auszug aus dem Bescheid des Landratsamtes)

Nach dem Bescheid endet die Erlaubnis am 31.12.2007. Erlaubnisbedingungen sind einzuhaltende Werte für den Trockenwetterabfluss (20 cbm/Stunde bzw. 350 cbm/Tag, wie bisher) und den Mischwasserabfluss (90 cbm/Stunde, bisher 180 cbm/Stunde). Einzuhalten sind folgende Ablaufwerte: CSB 60 mg/l, BSB 20 mg/l, Stickstoff gesamt 30 mg/l und Phosphor 0,7 mg/l. Der Maximalabfluss aus dem RÜB darf 650 Liter/sec nicht überschreiten. Zur Verbesserung der Nitrifikationsleistung des Tropfkörpers ist eine Ertüchtigung der Anlage bis spätestens 31.12.2008 erforderlich (Erhöhung der Tropfkörperfüllhöhe um 30 cm mit Kunststofffüllkörpern).



Herausgeputztes Tropfkörperbauwerk – langfristige Genehmigung für Abwasserentsorgung liegt vor

Diskussion:

Die im Bescheid geforderte Ertüchtigung des Tropfkörpers war bereits bekannt. Statt der Erhöhung des Tropfkörpers mit Kunststofffüllkörpern sollte allerdings als Alternative eine Verwendung von Lavagestein als Füllmaterial im Bescheid ermöglicht werden.

Ansonsten ist mit dem Wasserrechtsbescheid Licht am Ende des Kläranlagen-Tunnels zu sehen. Durch die ungeheuren Anstrengungen zur hydraulischen Entlastung der Kläranlage (Reaktivierung des Marktgrabens, Regenrückhaltmaßnahmen an den Hängen des Fahrenberges, Errichtung eines Regenrückhaltebeckens und eines Absetzteiches, Renaturierung der Luhe etc.) hätten die Anforderungen an die Kläranlage gesenkt werden können. Der Bau eines kostenintensiven neuen biologischen Anlagenteiles ist daher nicht mehr notwendig. In den bereits zugestellten Vorauszahlungsbescheiden war diese erfreuliche Entwicklung nicht vorauszusehen, weshalb die betroffenen Beitragszahler nach Abschluss der Restarbeiten in diesem Jahr mit einer Rückzahlung zuviel entrichteter Beiträge rechnen können.

Fazit:

Die Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis bis zum Jahr 2027 wird mit Genugtuung zur Kenntnis genommen.

6. Antrag des AMVC Primda auf Erteilung des Einverständnisses, Mitwirkung und ggf. finanzielle Beteiligung für die 8. Veranstaltung Fahrt des Sascha Kolowrat (Oldtimer-Rundfahrt)

(BE: Dr. Nikolaus Globisch)

Grundlage:

siehe Schreiben des AMVC Primda an die Marktgemeinde

Mit der Aktion möchte der AMVC der breiten Öffentlichkeit die Historie des Motorsports näher bringen. Die Fahrt soll am 21. Juni 2008 mit etwa 80 bis 100 Fahrzeugen ab Baujahr 1945 bis maximal Baujahr 1975 durchgeführt werden.

Diskussion:

Die Oldtimer-Fahrt im letzten Jahr durch Waldthurn war sicherlich sowohl für die Waldthurner Bevölkerung als auch für die Urlaubsgäste eine Attraktion. Grundsätzlich steht einer Wiederholung der Veranstaltung nichts im Wege. Heftiger wurde über die im Antrag angedeutete finanzielle Beteiligung des Marktes diskutiert. Nach Mitteilung des Bürgermeister würde bei Errichtung eines Haltepunktes der Oldtimer-Fahrt in Waldthurn für jeden Fahrer und Beifahrer ein Essen (z. B. Bratwurstsemmel) und ein Getränk angeboten. Im letzten Jahr übernahm Albert Schmid von der FFW Spielberg mit seinen Helfern beim Fullert-Hof, wo die Fahrt ihren Rastpunkt gesetzt hatte, die Verköstigung der Rallye-Teilnehmer. Durch ergänzenden Verkauf von Essen und Getränken an die Zuschauer sei kein Defizit entstanden. Bei einem gewerblichen kulinarischen Angebot, z.B. auf dem Marktplatz in Waldthurn, wo nach Meinung der Bürgermeister eine Station

eingerrichtet werden könne, müsste man mit etwa 300.- bis 400.- € Unkosten rechnen. Der Bürgermeister denke aber, dass der Aufwand der Gemeinde durch Aktivierung von Dafür zur Verfügung stehenden Geldern aus Spenden merklich geringer ausfallen würde. Bislang sei allerdings überhaupt noch nicht klar, was die Organisatoren aus Primda konkret für die Fahrt durch die Marktgemeinde planen.



Waldthurn hat den Oldtimer-Fahrern gefallen (Bild 2007)

Fazit:

Dem Antrag der AMVC Primda wird grundsätzlich zugestimmt. Größere finanzielle Belastungen für Gemeinde sollten vermieden werden.

7. Sachstand Dorferneuerung Waldthurn; Besprechung mit Baudirektor Perzl am 23.01.2008

(BE: Dr. Johannes Weig)

Grundlage:

Siehe Vorlage der Verwaltung

Durch die beabsichtigte Ausweitung der Dorferneuerung auf den Hauptort Waldthurn und die übrigen von der Dorferneuerung noch nicht erfassten Ortsteile über die Teilnehmergeinschaft Albersrieth können einige bürokratische und zeitliche Hürden minimiert werden. Dem Einstieg in die Dorferneuerung Waldthurn bereits im Jahre 2008 steht somit nichts mehr im Weg.

Baudirektor Perzl vom Amt für Ländliche Entwicklung zeigte sich bei der ersten Bestandsaufnahme am 23.1.2008 recht angetan von der vorhandenen Infrastruktur in Waldthurn. Einige mögliche öffentliche Ziele der Dorferneuerung Waldthurn könnten sein:

- Gebäudesanierungen
- Energieumstellung auf nachwachsende Rohstoffe
- Sanierung Marktplatz
- Entschärfung Parksituation
- Ausbau von landwirtschaftlichen Wegen
- Verbesserung des Wegenetzes im gesamten Ortsbereich
- Überschwemmungsschutz in allen Ortsteilen
- Anbindung des Hauptortes Waldthurn an den Bockradweg
- Entwicklung des Fremdenverkehrs



Grünes Licht für Dorferneuerung in Waldthurn

Von den einzelbetrieblichen Maßnahmen (z.B. Fassadengestaltung, Fensterersatz, Dachsanierung, Gartengestaltung, Zaunbau, Wohnraumschaffung etc.), die zu 10 % bis 40 % gefördert werden können, profitieren die Hausbesitzer. Die Beratung und Planung durch einen Architekten ist hierbei für die Bürger kostenlos.

Im März 2008 sollen zusammen mit dem ALE (Amt für Ländliche Entwicklung) konkretere Erkenntnisse über das weitere Vorgehen gewonnen werden. Natürlich ist eine umfassende Information der Bürgerinnen und Bürger über die Ziele und Möglichkeiten der Dorferneuerung vorgesehen.

Diskussion:

Das Problem leer stehender Gebäude am Marktplatz wird angesprochen (z.B. altes Raiffeisengebäude, Striegl-Haus, Bäuml-Anwesen). Trotzdem sollten die Angebote der Dorferneuerung, wo immer nur möglich und sinnvoll, genutzt werden. Die frühzeitige Einbindung der Hausbesitzer in die Überlegungen ist notwendig. Ohne begleitende einzelbetriebliche Maßnahmen würde die Dorferneuerung vor allem im Marktplatzbereich nur Stückwerk bleiben.

Fazit:

Der Sachstand über die Dorferneuerung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

8. Bauanträge

(BE: N.N.)

Grundlage:

Siehe Vorlage der Verwaltung

- Anbau einer Rinderstallung mit Neubau einer Güllegrube in Spielberg (Bauherr: Alfons Schmid, Spielberg)

Diskussion:

keine

Fazit:

Dem Bauantrag wird zugestimmt.

9. Mitteilungen des Bürgermeisters; Anfragen und Anträge der Markträte

- Für Energie einsparende Maßnahmen an Schulen und Kindergärten sind für das Jahr 2008 Fördergelder aufgelegt worden. Neben Zuschüssen können auch zinsgünstige Kommunalkredite in Anspruch genommen werden.
- Ein Fragebogen über nachwachsende Rohstoffe in Verbindung mit energetischen Maßnahmen für den Verein [C.A.R.M.E.N](#) (Centrale-Agrar-Rohstoff-Marketing- und Entwicklungs-Netzwerk) in Straubing wurde ausgefüllt. C.A.R.M.E.N., ein Projekt des Freistaates Bayern, fördert die Entwicklung von ökologisch und ökonomisch attraktiven und wettbewerbsfähigen Techniken zur Nutzung Nachwachsender Rohstoffe.
- In Zusammenhang mit dem geplanten Umbau der Eingangstür vom Pausenhof zur Schulturnhalle (Angebote liegen bereits vor) könnten Fördergelder über das zuvor angesprochene energetische Programm gewährt werden.
- Durch Änderung des Personenstandsrechts könnten künftig Standesämter verlagert werden. Die Marktgemeinde will so lange wie möglich das Standesamt erhalten. Ein entsprechendes Schreiben an das Landratsamt ist unterwegs.
- Vom Amt für Ländliche Entwicklung ist der vorzeitige Baubeginn für den Dorfstadel in Albersrieth, der zusammen mit dem Feuerwehrhaus im Dorfzentrum errichtet werden soll, bewilligt worden.
- Der Landkreis Neustadt hat für die Jahre 2006 und 2007 einen Umweltpreis ausgelobt, Vorschläge sind willkommen.

- Für die vom Sturm „Kyrill“ beschädigten Waldwege soll's wieder Fördergelder geben, selbst wenn Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen schon abgeschlossen worden sind. Entsprechende Anträge werden gestellt.